

ABTEILUNG FÜR LEHRE UND POSTGRADUELLE FORTBILDUNG

Leiter:

Harald Leitich



Hinweis:

Im Jahresberichtsbeitrag der Abteilung für Lehre und postgraduelle Fortbildung werden alle Personen ohne Angabe ihrer Amts- oder akademischen Titel genannt.

Jahresbericht
der Abteilung für Lehre und postgraduelle Fortbildung
der Universitätsklinik für Frauenheilkunde
Jahr 2018

TEAM ABTEILUNG FÜR LEHRE UND POSTGRADUELLE FORTBILDUNG

LEITER:

- Harald Leitich

STELLVERTRETENDER LEITER:

- Harald Zeisler

ABTEILUNGSSEKRETARIAT:

- Michaela Jony-Havel

Tel: 01/40400/29100

Fax: 01/40400/27750

STUDENTENSEKRETARIAT:

- Silke Holzer
- Kerstin Junker

Tel: 01/40400/27700

Tel: 01/40400/28720



Harald Leitich



Harald Zeisler

PERSONALANGELEGENHEITEN

Die Abteilung für Lehre und postgraduelle Fortbildung wurde unter der Leitung von Christian Dadak integraler Bestandteil der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien. Unter seiner Verantwortung wurden Lehrveranstaltungen mit einem hohen qualitativen Niveau etabliert. Seit 1.12.2016 führt Harald Leitich die Abteilung. Gemeinsam mit Harald Zeisler, wurde die Aufgabe dankend angenommen, um die Lehrveranstaltungen im Sinne der Klinik weiter zu entwickeln.

Nach der Pensionierung von Anton Machacek, eines langjährigen Mitarbeiters der Abteilung, im Vorjahr, freuen wir uns, Kerstin Junker als neue Mitarbeiterin der Abteilung willkommen zu heißen.



Kerstin Junker

DIE ABTEILUNG

ist für die Koordination der Lehre an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, das heißt die Organisation der Lehre im Medizinstudium, verantwortlich. Auch die postgraduelle, internationale Aus- und Weiterbildung ist ein wesentliches Aufgabengebiet dieser Abteilung.

Im Diplomstudium Humanmedizin (N202) war die Universitätsklinik für Frauenheilkunde bei der Planung, Organisation und Abhaltung der folgenden Unterrichtseinheiten führend beteiligt:

Block 15 (Sexualität, Reproduktion, Schwangerschaft, Geburt) inklusive der gynäkologisch-geburtshilflichen Phantomübungen, das Fallbasierte Lernen für die StudentInnen des 5. Semesters, das Tertial Frauenheilkunde (inkl. der Abnahme der Tertialprüfungen) für die StudentInnen des 5. Studienjahrs, das Klinisch-Praktische Jahr für die StudentInnen des 6. Studienjahrs sowie die Betreuung von Diplomarbeiten und Abhaltung der Diplomprüfungen im letzten Abschnitt des Studiums.

Neben den obengenannten Lehrveranstaltungen waren LehrerInnen unserer Klinik auch in anderen Blöcken (01, 03, 05, 07, 16, 17, 24, Z-2) und Lines des Diplomstudiums Humanmedizin (N202) bzw. Zahnmedizin (N203) und in den Doktoratsstudien N094 und N790 tätig.

Parallel zum neuen Medizin-Curriculum war die Frauenklinik für die Organisation und Durchführung der fachspezifischen Lehrveranstaltungen des „alten“ Doktoratsstudiums Medizin (N201) verantwortlich: die Abnahme der Rigorosen aus Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Abhaltung von Wahlfachausbildungen und Dozentenvorlesungen. Zusätzlich waren Famulanten aus dem In- und Ausland (CN, DE, ES, GE, GR, I, PL, PT, RO, RU, TH, UA, US) an unserer Klinik tätig.

Eine weitere spezielle Form der postpromotionellen Fortbildung wird für ÄrztInnen angeboten, die über die American Austrian Foundation (AAF) an unsere Klinik kommen. 2018 waren folgende BeobachterInnen der AAF an der Klinik:

- Haykuhi Aghajanyan, Russland
- Artem Chernov, Ukraine
- Maia Chiokadze, Georgien
- Ozren Grgic, Kroatien
- Marija Hadji Lega, Mazedonien
- Marija Trisovic, Serbien
- Gordana Vukcevic, Montenegro

DIPLOMSTUDIUM HUMANMEDIZIN N202

BLOCK 15

654 StudentInnen wurden unterrichtet.

Leistungsbeschreibung: Der Block 15 hat inhaltlich folgende Themen abzudecken: Sexualität, Reproduktion, Schwangerschaft und Geburt.

Mit Beginn des WS 2017/18 wurden die Inhalte des Blocks 15 und des Tertials Frauenheilkunde weiter aufeinander abgestimmt und die Schwerpunkte des Blocks 15 ausgebaut. Verantwortlich für die Erstellung des Stundenplanes war: Harald Leitich (Blockkoordinator)

Kapitel 1: Block 15	
Harald Leitich	1.1. Einführung in den Block 15 – Sexualität, Reproduktion, Schwangerschaft und Geburt
Christian Dadak	1.2. Zusammenfassung und Ausblick
Harald Leitich	1.3. Reflexionsstunde
Kapitel 2: Morphologie	
Dietmar Abraham Reginald Bittner Karl Großschmidt Paulina Latos Konstantin Licht Trevor Lucas Wolfgang Miller Oliver Pusch Puchit Samorapoompichit Matthias Schäfer Wolfgang Schmidt Christian Schöfer Luc Snyers Branko Velimirov Klara Weipoltshammer	2. 1. Histologie der weiblichen Geschlechtsorgane - Vorlesung 2.2. Histologie der männlichen Geschlechtsorgane - Vorlesung 2.2. Histologie der weiblichen Geschlechtsorgane - Praktikum 2.3. Histologie der männlichen Geschlechtsorgane - Praktikum
Barbara Ulm	2.2. US-Anatomie Gynäkologie
Kapitel 3: Normale und gestörte Organentwicklung	
Christian Schöfer	3.1. Normale und gestörte Geschlechtsentwicklung
Christine Kurz	3.2. Fehlbildungen des weiblichen Genitales
Christof Worda	3.3. Klinische Embryologie und Pränataldiagnostik
Markus Hengstschläger	3.4. Genetik der Reproduktionsmedizin
Bettina Grasl-Kraupp	3.5. Schädigung der Reproduktion und Entwicklung durch Fremdstoffe
Martin Ulm	3.6. Praktische Fallbeispiele aus der Medikation in der Schwangerschaft
Kapitel 4: Physiologie, Pathophysiologie und Klinik der Regelkreise	
Michael Krebs	4.1. Regelkreise, psychosoziale Einflüsse, Hypothalamus, Hypophyse
Franz Fischl	4.2. Menstruationszyklus
Martin Kraupp	4.3. Biochemie der Steroidhormone
Christian Nanoff	4.4. Therapeutische und missbräuchliche Anwendung von Sexualsteroiden
Christian Nanoff	4.5. Therapeutische der sexuelle Dysfunktion
Johannes Ott	4.6. Pubertät, Pubertas praecox, Bedeutung der Hormone aus gynäkologischer Sicht, extragenitale Wirkungen der Hormone

Kapitel 5: Sexualität und Psychosomatik	
Katharina Leithner-Dziubas	5.1. Einführung in die Sexualmedizin
Katharina Leithner-Dziubas	5.2. Sexuelle Funktionsstörungen
Christian Dadak	5.3. Klinik der Sexualmedizin
Franz Fischl	5.4. Transsexuelle - Transgender. Der Weg ins andere Geschlecht
Christian Dadak	5.5. Sexualprobleme bei der Frau
Raphael Bonelli	5.6. Sexualität in der Psychiatrie
Michaela Bayerle-Eder	5.7. Sexualität bei chronischen Krankheiten
Michaela Bayerle-Eder	5.8. Sexualität und Medikamente
Martin Langer	5.9. Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe
Kapitel 6: Infektionen	
Monika Redlberger-Fritz	6.1. Intrauterine, perinatale und postnatale Infektionen durch Viren mit Fallbeispielen
Gerold Stanek	6.2. Intrauterine, perinatale und postnatale Infektionen durch Bakterien und Protozoen mit Fallbeispielen
Kapitel 7: Gynäkologie, klinische Endokrinologie und Sterilitätsbehandlung	
Andrea Weghofer	7.1. Weibliche Sterilität, Ursachen und Diagnostik
Kazem Nouri	7.2. Weibliche Sterilität, Therapie, Risiken der ART (OHSS) und Methoden zur Erhaltung der Ovarfunktion
Daniela Dörfler	7.3. Kontrazeption
Peter Frigo	7.4. Menopause
Kapitel 8: Andrologie	
Manuela Hiess	8.1. Endokrinium des Mannes
Mario Pones	8.2. Männliche Sterilität
Harun Fajkovic	8.3. Sexuelle Funktionsstörungen des Mannes nach chirurgischen Eingriffen
Mario Pones	8.4. Sexualprobleme beim Mann
Kapitel 9: Schwangerschaft und Geburt	
Harald Leitich	9.1. Physiologie der normalen Schwangerschaft
Andreas Repa	9.2. Physiologie des Feten
Christian Dadak	9.3. Schwangerschaftsvorsorge, Mutter-Kind-Pass
Thomas Philipp	9.4. Abnorme Schwangerschaftsentwicklung
Thomas Philipp	9.5. Klinik des Abortus
Christian Dadak	9.6. Normale Geburt und Wochenbett

Kapitel 10: Ethik, Rechts- und Gerichtsmedizin, Ethnomedizin	
Barbara Maier	10.1. Ethik der Reproduktion und Schwangerschaft und Geburt
Christian Kopetzki	10.2. Rechtliche Aspekte, Sexualität, Reproduktion, Schwangerschaft und Geburt
Elena Jirovsky	10.3. Weibliche Genitalverstümmelung (FGM) aus medizinanthropologischer Sicht
Manfred Hochmeister	10.4. Gerichtsmedizin - Sexueller Missbrauch, Gewalt gegen Frauen, Spurensicherung
Manfred Hochmeister	10.5. Gerichtsmedizin - Schwangerschaftsabbruch, Tötung eines Neugeborenen, Abstammungsuntersuchungen, DNA-Analysen
Kapitel 11: Gynäkologische und geburtshilfliche Untersuchungsmethoden	
Samir Helmy-Bader	11.1. Gynäkologische Untersuchungstechniken
Mahmood Manavi	11.2. Gynäkologische Untersuchungstechniken am Phantom, inkl. Brustuntersuchung - Praktikum
Mahmood Manavi	11.3. Geburtshilfliche Untersuchungstechniken am Phantom - Praktikum

SKILLS

Geburtshilfliche und Gynäkologische Phantomübungen

654 StudentInnen wurden unterrichtet.

Ziele:

1. Erlernen und Üben der gynäkologischen Untersuchungsmethoden und Abstrichtechnik, sowie Untersuchungen der weiblichen Brust am Phantom.
2. Erlernen und Üben der geburtshilflichen Untersuchungsmethoden (innere und äußere geburtshilfliche Untersuchungen, sowie vaginale Manualhilfe und geburtshilfliche Operationen am Phantom).
3. Kennenlernen der dazugehörigen Instrumente.

Kleingruppenkoordinator für geburtshilfliche Phantomübungen und gynäkologische Phantomübungen:
Mahmood Manavi

Dauer pro Gruppe: 2 x 2 akademische Stunden
Mo, 26.11.2018 – Do, 20.12.2018
Ersatzleistungstermine am 16.01.2019

VORTRAGENDE IM WS 2018/19

- Dieter Bettelheim
- Klaus Bodner
- Barbara Bodner-Adler
- Sabine Danzinger
- Christine Deutschmann
- HermannENZELSBERGER
- Wolfgang Eppel
- Veronica Falcone
- Alex Farr
- Aulona Gaba
- Renata Gadenstätter
- Ksenia Halpern
- Günther Häusler
- Iris Holzer
- Marianne Koch
- Christine Kurz
- Thomas Laml
- Harald Leitich
- Carmen Leser
- Polina Lyatoshinsky
- Mahmood Manavi
- Eliana Montanari
- Alexandra Perricos
- Georg Pfeiler
- Theresa Reischer
- Michael Seifert
- Myriam Stolz
- Farhad Takhti
- Wolfgang Umek

- Veit-Rubin Nikolaus
- Christof Worda
- Katharina Worda
- Gülen Yerlikaya-Schatten
- Harald Zeisler

FALLBASIERTES LERNEN (FBL)

650 StudentInnen wurden unterrichtet.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden zur Erfassung und zur erfolgreichen Bearbeitung von klinischen Kasuistiken zu befähigen. Das FBL orientiert sich an den Inhalten der jeweils parallel laufenden Blöcke und vertieft damit das bereits vermittelte Wissen anhand von praxisnahen Fallbeispielen. Anhand dieser Beispiele werden exemplarisch Diagnosefindung und Therapieprinzipien geübt. Der Unterricht findet interaktiv unter der Anleitung von KlinikerInnen – vorzugsweise aus den entsprechenden Fachbereichen statt.

Zur Abdeckung unseres Fachbereichs wurden von Veronika Seebacher Fälle zum Thema „Beckenschmerz“ erstellt und auf der Grundlage dieser Fälle, und auch eigener Fälle, der Unterricht von Angehörigen unserer Klinik durchgeführt.

VORTRAGENDE:

- Ella Asseryanis
- Andreas Berger
- Barbara Bodner-Adler
- Thomas Laml
- Harald Leitich
- Reinhard Obwegeser
- Christine Sam
- Myriam Stolz
- Walter Tschugguel
- Wolfgang Umek

TERTIAL FRAUENHEILKUNDE

611 StudentInnen wurden unterrichtet.

Im Wintersemester 2017/2018 begann das bisher elfte Unterrichtsjahr für das Terial Frauenheilkunde, das von StudentInnen des 5. Studienjahrs im Diplomstudium Humanmedizin, N 202, absolviert wurde.

Koordinator des Terials Frauenheilkunde ist Harald Zeisler.

Die Mitglieder und kooptierten Mitglieder des Planungsteams des Terials Frauenheilkunde sind Sabine Dekan, Engelbert Hanzal, Harald Lass, Harald Leitich, Markus Seibt (StudentInnenvertreter), Andrea Weghofer.

Die Organisation und inhaltliche Gestaltung des Terials wurden durch den Koordinator vorgestellt, im Planungsteam des Terials Frauenheilkunde diskutiert und beschlossen.

Das Terial Frauenheilkunde dauert fünf Wochen und besteht aus einem 2-wöchigen Seminar über insgesamt 45 akademische Stunden, das vormittags an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde stattfindet und aus einem 3-wöchigen klinischen Praktikum über insgesamt 60 Stunden, das ebenfalls vormittags im Anschluss an das 2-wöchige Seminar an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde und den verschiedenen Lehrkrankenhäusern (Hanusch Krankenhaus, Kaiser-Franz-Josef-Spital, Krankenanstalt Göttlicher Heiland, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Krankenhaus Hietzing, Landesklinikum Korneuburg, Landesklinikum Mödling, LKH Tulln, Rudolfstiftung-Semmelweis-Klinik, SMZ-Ost, Landesklinikum Wiener Neustadt, St. Josef Krankenhaus, Wilhelminenspital) abgehalten wird.

Im Terial Frauenheilkunde werden den StudentInnen praktische Einblicke in die Routinetätigkeit dieses Fachgebietes geboten. Für das WS 2018/19 wurde das Seminar inhaltlich neu überarbeitet und neue Themen wie z.B. Hypertensive Schwangerschaftserkrankungen oder Endometriose inkorporiert. Dabei werden alle gängigen diagnostischen sowie therapeutischen Strategien vorgetragen und aufgezeigt. Es wird die Erstellung einer gynäkologischen und geburtshilflichen Anamnese gelehrt und an Hand von praktischen Beispielen geübt. Auch die Dokumentation des Verlaufs sowie die Dekurserstellung soll ausreichend geübt werden. Die dafür notwendigen Voraussetzungen werden vorgetragen. Ebenso werden den StudentInnen die typischen gynäkologischen Operationen (wie z.B. Curettagen, Laparoskopien, Operationen an der Brust, Hysterektomien) gezeigt und deren Abläufe und mögliche Risiken und Komplikationen besprochen.

Ebenso werden die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Geburtshilfe und deren Anwendungen vorgestellt und diskutiert.

Wichtige endokrine Störungen, die Abklärung und Therapie des Kinderwunsches sowie die unterschiedlichen Ursachen und Therapiemöglichkeiten von Sexualstörungen werden im Unterricht des Terials Frauenheilkunde behandelt.

Seit dem WS 2011/12 wurde der Lehrinhalt des Terialpraktikums in der Form erweitert, dass jede/r Studierende einmal eine selbständige Patientenvorstellung unter Anleitung des/der Terialpraktikumslehrers/-lehrerin mit Patientinnen durchführt.

Zur Durchführung der schriftlichen Prüfung SIP5 wurden von Lehrenden unserer Klinik Multiple-Choice Fragen zum Thema Frauenheilkunde erstellt. Die mündlichen Terialüberprüfungen wurden von den Lehrenden der Frauenheilkunde abgenommen um die verschiedenen klinischen gynäkologisch-geburtshilflichen Kompetenzen der StudentInnen zu überprüfen.

Die im Jahr 2018 mit dem Unterricht betrauten Teriallehrer waren:

WS 2017/2018

- Wolfgang Eppel
- Harald Leitich
- Harald Zeisler

SS 2018

- Leo Auerbach
- Stefanie Aust
- Christine Bekos
- Julia Binder
- Klaus Bodner
- Barbara Bodner-Adler
- Christian Dadak
- Sabine Danzinger
- Daniela Dörfler
- Wolfgang Eppel
- Aulona Gaba
- Engelbert Hanzal
- Hanns Helmer
- Günther Häusler
- Samir Helmy-Bader
- Yvonne Helmy-Bader
- Iris Holzer
- Thomas Laml
- Harald Leitich
- Sepp Leodolter
- Mahmood Manavi
- Reinhard Obwegeser
- Petra Pateisky
- Ljubomir Petricevic
- Georg Pfeiler
- Sophie Pils
- Walter Tschugguel

- Wolfgang Umek
- Andrea Weghofer
- Christof Worda
- Gülen Yerlikaya-Schatten
- Harald Zeisler

- Sabine Dekan
(Klinisches Institut für Pathologie)
- Kristina Tendl
(Klinisches Institut für Pathologie)

- Zsuzsanna Bago-Horvath
(Klinisches Institut für Pathologie)
- Sabine Dekan
(Klinisches Institut für Pathologie)
- Kristina Tendl
(Klinisches Institut für Pathologie)

WS 2018/2019

- Ella Asseryanis
- Leo Auerbach
- Stefanie Aust
- Julia Binder
- Kinga Chalubinski
- Christian Dadak
- Sabine Danzinger
- Daniela Dörfler
- Veronica Falcone
- Alex Farr
- Aulona Gaba
- Christian Göbl
- Ksenia Halpern
- Engelbert Hanzal
- Hanns Helmer
- Samir Helmy-Bader
- Marianne Koch
- Harald Leitich
- Sepp Leodolter
- Mahmood Manavi
- Julian Marschalek
- Eliana Montanari
- Reinhard Obwegeser
- Ljubomir Petricevic
- Georg Pfeiler
- Sophie Pils
- Mariella Polteraer
- Theresa Reischer
- Elisabeth Reiser
- Christine Sam
- Michael Seifert
- Barbara Ulm
- Katharina Walch
- René Wenzl
- Christof Worda
- Gülen Yerlikaya-Schatten
- Harald Zeisler

TERTIALPRÜFUNGEN

Prüfer	Anzahl
Barbara Bodner-Adler	5
Christian Egarter	18
Wolfgang Eppel	4
Günther Häusler	12
Hanns Helmer	4
Heinz Kölbl	15
Thomas Laml	5
Harald Leitich	6
Mahmood Manavi	15
Kazem Nouri	19
Reinhard Obwegeser	5
Alexander Reinhaller	10
Christian Schatten	21
Michael Seifert	6
Christian Singer	4
Walter Tschugguel	6
Wolfgang Umek	6
Harald Zeisler	19
Summe	180

In anderen Blöcken und Tertialen der Diplomstudien Humanmedizin (N202) oder Zahnmedizin (N203) unterrichtende Lehrer der Universitätsklinik für Frauenheilkunde

Wintersemester 2017/2018

Vortragende/r	Block
Barbara Bodner-Adler	24 (SSM 3)
Christian Dadak	Z-2
Daniela Dörfler	16
Daniela Dörfler	24 (SSM 3)
Martin Knöfler	01
Martin Knöfler	03
Martin Knöfler	07 (SSM 1)
Harald Leitich	07 (SSM 1)
Dana Muin	24 (SSM 3)
Johannes Ott	24 (SSM 3)
Detlef Pietrowski	01
Detlef Pietrowski	03
Jürgen Pollheimer	01

Vortragende/r	Block
Mariella Polterauer	24 (SSM 3)
Klara Rosta	24 (SSM 3)
Hans Schön	01
Martin Schreiber	07 (SSM 1)
Stephanie Springer	24 (SSM 3)
Martin Ulm	Z-2
Friedrich Wimazal	01
Harald Zeisler	24 (SSM 3)

Sommersemester 2018

Vortragende/r	Block
Dieter Bettelheim	24 (SSM 3)
Klaus Bodner	24 (SSM 3)
Alex Farr	24 (SSM 3)
Christian Göbl	17 (SSM 2)
Christian Göbl	24 (SSM 3)
Daphne Gschwantler-Kaulich	24 (SSM 3)
Herbert Kiss	24 (SSM 3)
Martin Knöfler	05
Martin Knöfler	17 (SSM 2)
Marlene Kranawetter	24 (SSM 3)
Harald Leitich	24 (SSM 3)
Dana Muin	24 (SSM 3)
Johannes Ott	24 (SSM 3)
Detlef Pietrowski	05
Georg Pfeiler	24 (SSM 3)
Theresa Reischer	24 (SSM 3)
Elisabeth Reiser	24 (SSM 3)
Martin Schreiber	17 (SSM 2)
Paul Speiser	24 (SSM 3)
Stephanie Springer	24 (SSM 3)
Walter Tschugguel	24 (SSM 3)
Wolfgang Umek	24 (SSM 3)
Katharina Walch	24 (SSM 3)
René Wenzl	24 (SSM 3)
Christof Worda	24 (SSM 3)
Harald Zeisler	24 (SSM 3)

Line: Methodenseminar:**SS 2018:**

- Christian Göbl

Line: Integriertes Klinisch-Praktisches Propädeutikum (OSCE)**SS 2018:**

- Andreas Berger
- Dieter Bettelheim
- Klaus Bodner
- Hermann Enzelsberger
- Hanns Helmer
- Heinrich Husslein
- Harald Leitich
- Mahmood Manavi
- Harald Zeisler

Line: Physikalische Gesundenuntersuchung**SS 2018:**

- Klara Rosta

Interdisziplinäre Fallkonferenz:**WS 2017/2018:**

- Martin Langer
- Alexander Reinhaller

Line: Problemorientiertes Lernen (POL):**WS 2017/2018:**

- Martin Knöfler
- Detlef Pietrowski
- Jürgen Pollheimer
- Martin Schreiber

SS 2018:

- Martin Knöfler
- Martin Schreiber

Fall-basiertes-Lernen – 4. Semester:**SS 2018:**

- Christoforos Konnaris

Senior Mentoring:**WS 2017/2018:**

- Christian Dadak
- Daphne Gschwantler-Kaulich
- Engelbert Hanzal
- Lukas Hefler
- Samir Helmy-Bader
- Harald Leitich
- Mahmood Manavi
- Dana Muin
- Christof Worda
- Katharina Worda

SS 2018:

- Christian Dadak
- Daphne Gschwantler-Kaulich
- Engelbert Hanzal
- Lukas Hefler
- Samir Helmy-Bader
- Harald Leitich
- Mahmood Manavi
- Dana Muin
- Christof Worda
- Katharina Worda

Klinisch-Praktisches Jahr (KPJ)

Seit dem Studienjahr 2014/15 ist das Medizinstudium auf 5 Jahre Studium und 1 Jahr Klinisch-Praktisches Jahr (KPJ) umgestellt worden.

Im KPJ sind die Studierenden der Humanmedizin des 6. Studienjahres als lernende Teammitglieder an den Abteilungen der Universitätskliniken der MedUni Wien und der akkreditierten Lehrkrankenhäuser tätig. Sie werden dabei von Mentorinnen und Mentoren bei ihrer intensiven, klinisch-praktischen Ausbildung begleitet.

Im Klinisch-Praktischen Jahr sollen die Studierenden die in den vorangegangenen fünf Studienjahren erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und ärztlichen Haltungen (professionelles Handeln) vertiefen und unter Anleitung die Befähigung zur postgraduellen Aus- und Weiterbildung erwerben. Die übergeordneten Zielsetzungen sind der Erwerb von Skills, Wissen und Attitudes gemäß dem österreichischen Kompetenzkatalog und gemäß europäischen Vorgaben, Kompetenz in klinisch-problemorientiertem wissenschaftlichem Denken und evidenzbasiertem ärztlichem Handeln.

Der Kompetenzlevelkatalog für ärztliche Fertigkeiten bildet eine wesentliche Basis für das KPJ. Dieser von allen österreichischen Medizin-Universitäten approbierte Katalog definiert die gemeinsamen Mindestanforderungen für ärztliche Fertigkeiten und Fähigkeiten durch drei Kompetenzlevels.

Der Kompetenzlevelkatalog wurde von unserer Abteilung ausgearbeitet und ist wie folgt:

- A) Anamnese erheben (history taking)
1. Erheben einer systematischen Anamnese (Symptome, aktuelles Beschwerdebild, Lebenssituation, subjektives Krankheitsverständnis, Anliegen der Patientin, sozialer und kultureller Hintergrund, Krankheitserfahrung)
 2. Anamnesegespräch führen mit Hinblick auf spezielle gynäkologische Krankheitsbilder
 3. Anamnese bei der Wöchnerin
 4. Erheben der spezifischen Anamnese bei Zyklusstörungen und Kinderwunsch
 5. Lebensstilanamnese
 6. Familienanamnese
 7. Formulieren einer klinischen Fragestellung und zielgerichtete Literaturrecherche zu ihrer Lösung

- B) Durchführung von Untersuchungstechniken (examinations)
8. Palpieren des Abdomens (Bauchwand, Dickdarm, Leber, Milz, Aorta, Raumforderungen im Abdomen, Loslassschmerz, Druckschmerz akutes Abdomen)
 9. Prüfen der Nierenlager auf Klopfempfindlichkeit
 10. Inspizieren und Palpieren der Brüste inklusive der regionalen Lymphknoten
 11. Inspizieren und Palpieren des weiblichen externen Genitale (Vulva, Perineum): Beurteilung von Senkungszuständen
 12. Beschreibung des äußeren Genitales
 13. Erstellen eines Diagnoseplans bei Zyklusstörungen und Kinderwunsch
 14. Kennenlernen der Pränataldiagnostik (Indikationen, Aufklärung über Ziele und Grenzen, Kommunikation mit der schwangeren Patientin)
 15. Durchführung Geburtshilflicher Basisultraschalls (Lagebestimmung von Kind und Plazenta, Vitalitätsbestimmung, Fruchtwasserbeurteilung)
 16. Beschreibung des Cardiokotogramms (CTG) und Interpretation
 17. Untersuchung der Wöchnerin
 18. Durchführen und Bewerten eines Harnstreifentests
 19. Empfehlungen für weiterführende Untersuchungen und therapeutische Konsequenzen
- C) Durchführung von Routinefertigkeiten (procedures)
20. Setzen einer intravenösen peripheren Venenverweilkanüle
 21. Verabreichen einer i.m. und s.c. Injektion
 22. Venenpunktion und Blutabnahme
 23. Entfernen von Nähten
 24. Vorbereiten für den Operationssaal (chirurgische Händedesinfektion, Anziehen steriler Handschuhe, etc.), Verhalten im OP
 25. Setzen eines Harnblasenkatheters
 26. Präoperative Vorbereitung des Operationsfeldes für gynäkologisch und geburtshilflich chirurgische Eingriffe
 27. Durchführung der vaginalen Spiegeluntersuchung
 28. Durchführung der vaginalen Palpationsuntersuchung
 29. Nähen von Hautschnitt
 30. Abstrichentnahme
 31. Assistenz bei gynäkologischen, geburtshilflichen oder endokrinologischen Eingriffen im OP
 32. Innere und äußere Geburtshilfliche Untersuchung inklusive Leopoldsche Handgriffe
- D) Therapeutische Maßnahmen (therapy)
33. Erstellen eines Therapieplans bei Zyklusstörungen und Kinderwunsch
- E) Kommunikation mit Patientinnen/Team (information/management)
34. Abklären von Erwartungen und Anliegen der Pati-

- entin bei der gynäkologischen/geburtshilflichen Untersuchung
35. Anwenden von internen, nationalen und internationalen Protokollen, Richtlinien und Guidelines mit der Mentorin/dem Mentor
 36. Management von schwangeren Patientinnen und Mutter-Kind-Pass
 37. Erlernen kommunikativer Kompetenzen anhand von geburtshilflichen, chronisch kranken oder onkologischen Patientinnen
 38. Erlernen von Aufklärungssituationen
 39. Diskussion von Diagnosen/Prognosen mit dem Team
 40. Diskussion weiterer diagnostischer und therapeutischer Schritte mit dem Team
- F) Dokumentation (information/management)
41. Dokumentation in der Patientenakte mit der Mentorin/dem Mentor
 42. Codieren der Diagnosen mit der Mentorin/dem Mentor
 43. Verfassen von Arztbriefen mit der Mentorin/dem Mentor
 44. Patientenpräsentation

Der Unterricht im KPJ an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde wird nach dem Ausbildungsplan für das KPJ an der Medizinischen Universität Wien für das Fach Frauenheilkunde und Geburtshilfe durchgeführt. Dieser Ausbildungsplan wurde vom KPJ-Koordinator Harald Leitich mit Beginn des Studienjahres 2018/19 aktualisiert.

Als KPJ-MentorInnen waren im Studienjahr 2017/18 die folgenden LehrerInnen tätig:

- Christine Bekos
- Herbert Kiss
- Lorenz Küssel
- Harald Leitich
- Christine Sam

ABGESCHLOSSENE DIPLOMARBEITEN

**Insgesamt wurden 54 Diplomarbeiten im
Diplomstudium Humanmedizin (N202)
abgeschlossen.**

Binder J, Zeisler H

Gucher Nina-Teresa
Einflussfaktoren auf die Entscheidung zur
Schwangerschaftsbeendigung nach Diagnose einer
fetalen Fehlbildung- Explorative Analyse der Daten aus
dem fetalen Fehlbildungsregister der Universitätsklinik für
Frauenheilkunde Wien

Dadak C, Feichtinger M

Emich Anna-Sophie
Lifestylefaktoren im Bezug auf das Outcome einer IVF, eine
retrospektive Studie

Dadak C, Springer S

Hochhauser Felicitas
Komplikationen bei Gebärenden über 40, retrospektive
Datenanalyse

Berlakovich Isabella

Schwangerschafts- und Geburtsverlauf bei Uterus
myomatosus

Dörfler D

Kochschitz Kathrin
Gewalt durch PatientInnen und/oder deren Angehörige an
Krankenhauspersonal

Schneider Julia

Lebensqualität und Sexualität vor und 12 Monate nach
Operation des Mammakarzinoms. Vergleich zwischen
brusterhaltender Therapie mit und ohne Einbeziehung
onkoplastischer Sofortrekonstruktion: Die iTOP-Studie

Erlinger Pia

Lebensqualität und Sexualität bei Patientinnen mit
Mammakarzinom vor und achtzehn Monate nach erfolgter
brusterhaltender oder onkoplastischer Chirurgie im Vergleich

Becher Katharina

Chlamydien im Kindes- und Jugendalter - eine retrospektive
Datenanalyse

Falcone V, Göbl C

Breil Melanie Hanne
Prädiktiver Wert laboratorischer Parameter für die Diagnostik
des GDM in der Frühschwangerschaft

Feichtinger M, Göbl C

Hartinger Sophie
Assoziation des PCO-Syndroms mit gestörtem
Glukosestoffwechsel in der Schwangerschaft:
Eine prospektive Kohortenstudie

Göbl C

Heinisch Maike
Ektoper Lipidgehalt im Skelettmuskel in unterschiedlichen
Phänotypen des Polyzystischen-Ovarien-Syndroms

Cserjan Anna

Growth-arrest-specific Protein 6 und ektopes Herzfett bei
Polyzystischem Ovar Syndrom

Kotzaeridi Grammata

Evaluierung wenig invasiver Vorhersagemodelle für
Gestationsdiabetes

Grimm C, Schwameis R

Hofmann Sandra
Erhöhte Rate an urogenitalen Fisteln bei Patientinnen mit
rezidiertem Zervixkarzinom unter Chemotherapie und
antiangiogenetischer Therapie mit Bevacizumab - Eine
retrospektive Datenanalyse

Helmer H, Frommlet F

Kastanek Maria
Assessment of maternal inflammatory parameters within
routine treatment with Betamethasone under threat of
preterm delivery

Holzer I

Scheidl Julia
Deskriptive Evaluierung des Benefits der
Nackentransparenzmessung in Zeiten des Non-Invasive
Prenatal Testing - eine retrospektive Beobachtungsstudie

Husslein H

Ayduvar Ezgi
Bauchdeckenendometriose - eine retrospektive
Datenanalyse

Husslein H, Montanari E

von der Decken Kira Jenny Adda Marie
Retrospective Data Analysis: Is the Rate of Salpingectomy
at the Time of Hysterectomy Rising and is there a Difference
between Surgical Approaches?

Lehner R

Woda Isabella
Fetales und maternales Outcome in Korrelation mit dem
maternalen Alter. Eine retrospektive Datenanalyse von 2003
bis 2014

Mann Luzia

Outcome Analyse Neugeborener mit einem Apgar-Score unter 7. Eine retrospektive Studie

Aghajanzadeh Dorna

Akute Sectiones nach Indikationen

Gfrerer Nicole

Vergleich des Outcome bei Vakuumextraktion, sekundärer Sectio und spontan vaginaler Entbindung mit und ohne Periduralanästhesie - eine retrospektive Datenanalyse

Haller Patrizia

Retrospektiver Vergleich des fetalen Outcomes bei maternalem Systemischen Lupus Erythematodes mit dem von anderen Autoimmunerkrankungen

Lepicnik Johanna Maria

Neonatales Outcome bei Gestationsdiabetes Mellitus in Abhängigkeit von maternalem BMI und Körperlänge - eine retrospektive Kohortenstudie

Lomoschitz Lena

Korrelation der mütterlichen Körpergröße mit dem Apgar-Score des Kindes

Bauer Corinna

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen in der Schwangerschaft. Eine retrospektive Datenanalyse bezüglich des Unterschiedes des Geburtsgewichts zwischen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa in der Schwangerschaft

Storch Katharina

Auswirkungen der Hashimoto-Thyreoiditis auf das maternale Outcome- Eine retrospektive Fall-Kontroll-Studie

Schmidmeier Maximiliane Theresia Anna

Darstellung des fetalen Outcomes bei maternalem systemischem Lupus erythematodes - eine retrospektive Datenanalyse

Leitich H

Winkler Johanna

Wie lange dauert eine normale Geburt und wann spricht man von protrahiert? Eine retrospektive Datenanalyse

Steinkellner Lara Maria

Retrospektive Datenanalyse der Genauigkeit der fetalen Gewichtsschätzung um den Geburtstermin mittels Ultraschall - unter besonderer Berücksichtigung der Makrosomie

Zeiner Astrid

Die Genauigkeit der fetalen Gewichtsschätzung mittels Ultraschall - Einfluss des fetalen Gewichts und ausgewählter weiterer Faktoren auf die Genauigkeit verschiedener Schätzformeln. Eine retrospektive Datenanalyse

Lenz Verena Margit Jana

Risikofaktor mütterliches Alter - Beeinflussung des kindlichen Outcomes durch das Alter der Mutter

Ott J

Wlach Thomas

Vorhandensein und Schweregrad von co-existierender Endometriose bei Patientinnen mit Polyzystischem Ovar Syndrom

Röthlin Sabine Susanna

Die Kombinierte Operation bei Frau-zu-Mann Transsexuellen. Ist die gemeinsame Laparoskopie und Mastektomie ein sicheres Verfahren? Eine retrospektive Kohortenstudie

Salzmann Clara

10 - Jahres Erfahrung mit kombinierter Hysteroskopie und Laparoskopie bei Kinderwunschpatientinnen: Retrospektive Analyse der Chromopertubationsergebnisse

Reihis Bianca

Schwangerschaftsoutcome nach Kinderwunschtherapie bei Polyzystischem Ovar-Syndrom. Eine retrospektive Datenanalyse

Bernkopf Sabrina

Geburtseinleitung nach vorzeitigem Blasensprung bei SS > SSW 37+0 - eine retrospektive Datenanalyse

Muth Barbara

Vergleich zweier Gruppen an PCO-Patientinnen: Sterilität versus Abortus habituais. - Eine retrospektive Datenanalyse

Toma Mina

Risk factor analysis for idiopathic recurrent miscarriage in a patient collective of the Vienna General Hospital (AKH WIEN)

Pfeiler G

Höllhuber Christine Monika

Knochendichte bei *BRCA* Patientinnen nach einer prophylaktischen Ovarrektomie - Eine retrospektive Datenauswertung

Pils S

Paternostro Chiara

Prognostische Parameter bei vorzeitiger Plazentalösung - eine retrospektive Datenanalyse

Polterauer M

Schießl Jasmin
Obstetrical Outcome of Fetuses Born Small for Gestational Age

Schreiber M

Bogad Isabella
Molekulare prognostische Marker beim Mammakarzinom

Springer S

Beitl Klara
Evaluierung bestimmter Serumparameter zur Diagnose der intrauterinen Wachstumsretardierung - Eine retrospektive, exploratorische Datenanalyse

Srndic Sanda

Ausgang von Zwillingschwangerschaften bezüglich der Empfängnisart, eine retrospektive Datenanalyse

Großhauser Sophia

Schwangerschaftsoutcome bei Patientinnen mit Myasthenia gravis und Multipler Sklerose - eine retrospektive Datenanalyse

Pröll Viktoria

Evaluierung bestimmter Serumparameter zur Diagnose der intrauterinen Wachstumsretardierung

Kornes Julia

Eine retrospektive Datenanalyse über die Geburtsdauer bei insulinpflichtigem Gestationsdiabets mellitus

Bräuer Christina Carina

Der Einfluss von präkonzeptionell starkem bis mäßigem Untergewicht auf das neonatale Geburtsgewicht - eine retrospektive Datenanalyse

Skorpil Vera Eva Maria

Geburtsdauer in Bezug auf den mütterlichen BMI - eine retrospektive Datenanalyse

Wimazal F

Pfefferle Jasmin
Stellenwert der peripheren Blutstammzellen als prognostischer Parameter bei Myelodysplastischen Syndromen (MDS): eine retrospektive Datenanalyse

Worda K

Fürtös Bálint
Einfluss des Konzeptionsmodus auf das Outcome bei monochorialen Zwillingschwangerschaften - Eine retrospektive Datenanalyse

Eder Lucca

Eine retrospektive Datenanalyse zur Evaluierung von Dopplermessungen der Aa. uterinae zur Prädiktion intrauteriner Wachstumsretardierung bei monochorialen Zwillingschwangerschaften

Pammer Lisa Maria

Vergleich des perinatalen Outcomes von Frühgeburten bis 28+0 Schwangerschaftswochen zwischen mono- und dichorialen Zwillingschwangerschaften - eine retrospektive Datenanalyse

DOKTORATSSTUDIUM MEDIZIN (N201)

Rigorosen aus Frauenheilkunde und Geburtshilfe

01.01.2018 bis 31.12.2018

Prüfer	abgehalten	nicht erschienen	abgemeldet	Prüfungstage
Wolfgang Eppel	3	1	1	1
Engelbert Hanzal	2	2	2	1
Harald Leitich	3	3	0	1
Mahmood Manavi	11	9	11	5
Johannes Ott	9	4	1	3
Christian Schatten	16	10	10	5
Michael Seifert	5	0	1	1
Summe	49	29	26	17

DOKTORATSSTUDIEN:

PhD (Doctor of Philosophy) (N094)

Doctoral Program of Applied Medical Science (N790)

In den Doktoratsstudien unterrichtende Lehrer der Universitätsklinik für Frauenheilkunde

WS 2017/18	
Christian Göbl	TS Endocrinology and Metabolism
Christian Göbl	JC Endocrinology and Metabolism
Christian Göbl	Basic Seminar Endocrinology and Metabolism
Heinrich Husslein	JC: RiPS - Research in Patient Safety
Herbert Kiss	JC: RiPS - Research in Patient Safety
Martin Knöfler	Basic Seminar "Endocrinology and Metabolism"
Martin Knöfler	Basic Seminar: Malignant Diseases I
Martin Knöfler	Journal Club: Mechanisms of Cell Invasion, Tumor Progression and Metastasis
Andrea Kolbus	Propedeutics: Intellectual property rights and project management
Julian Marschalek	JC: RiPS - Research in Patient Safety
Johannes Ott	Basic Seminar Endocrinology and Metabolism
Johannes Ott	JC Endocrinology and Metabolism
Johannes Ott	TS Endocrinology and Metabolism
Jürgen Pollheimer	Basis Seminar: 2 - Vaskuläre Biologie
Martin Schreiber	Basic Seminar: Malignant Diseases I
Christof Worda	Basic Seminar Endocrinology and Metabolism
Christof Worda	JC Endocrinology and Metabolism
Christof Worda	TS Endocrinology and Metabolism
Harald Zeisler	Basic Seminar Endocrinology and Metabolism
Harald Zeisler	JC Endocrinology and Metabolism

WS 2017/18	
Harald Zeisler	TS Endocrinology and Metabolism
Iveta Yotova Yotova	JC Endocrinology and Metabolism
Iveta Yotova Yotova	TS Endocrinology and Metabolism

SS 2018	
Christian Göbl	JC Endocrinology and Metabolism
Christian Göbl	PS: Clinical Endocrinology, Metabolism and Nutrition
Christian Göbl	TS: Endocrinology and Metabolism
Heinrich Husslein	JC: RiPS - Research in Patient Safety
Herbert Kiss	JC: RiPS - Research in Patient Safety
Martin Knöfler	TS: Molecular Signaling controlling cell motility: Path ways involved in physiological and cancer cell invasion
Andrea Kolbus	Propedeutics: Intellectual property rights and project management
Julian Marschalek	JC: RiPS - Research in Patient Safety
Johannes Ott	JC: Endocrinology and Metabolism
Johannes Ott	PS: Clinical Endocrinology, Metabolism and Nutrition
Johannes Ott	TS: Endocrinology and Metabolism
Jürgen Pollheimer	TS: Molecular Signaling controlling cell motility: Path ways involved in physiological and cancer cell invasion
Christof Worda	JC: Endocrinology and Metabolism
Christof Worda	TS: Endocrinology and Metabolism
Christof Worda	PS: Clinical Endocrinology, Metabolism and Nutrition
Iveta Yotova Yotova	JC: Endocrinology and Metabolism
Iveta Yotova Yotova	TS: Endocrinology and Metabolism
Harald Zeisler	JC: Endocrinology and Metabolism
Harald Zeisler	TS: Endocrinology and Metabolism
Harald Zeisler	PS: Clinical Endocrinology, Metabolism and Nutrition

Abgeschlossene Diplomarbeiten, Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten aus anderen Studienrichtungen

Knöfler M

Greifeneder Viktoria
Hippo pathway in development of placental structures
Master-Studiengang Biomedizinische Analytik, FH Campus Wien

Rief Jasmin

Die Analyse des TGF-SMAD Signalwegs in glandulären de-
zidualen Organoiden
Master-Studiengang Biomedizinische Analytik, FH Campus Wien

Ott J

Gasthuber Maria Magdalena
Die IVF im Vergleich zur natürlichen Empfängnis
Hebammen Bachelor-Studiengang, IMC FH Krems

Köll Eva

Künstliche Befruchtung bei adipösen Frauen: Wie beeinflusst
Adipositas die Fehl- und Frühgeburtsrate nach assistierten
Reproduktionstechniken?
Hebammen Bachelor-Studiengang, IMC FH Krems

Zeillinger R

Dillhof Thomas
Establishment of a novel workflow for the single cell isolation
of circulating tumor cells
Master-Studiengang: Molecular Biotechnology, FH Campus Wien

ALLGEMEINES

Famulanten/Praktikanten 2018

Famulanten Inland	13
Famulanten Ausland EU (Deutschland, Griechenland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien)	21
Famulanten Ausland nicht EU (China, Georgien, Russland, Thailand, Ukraine, USA)	9
Insgesamt:	43

Wahlfachausbildungen und Dozentenvorlesungen

WS 2017/18	
Peter Frigo	Gynäkologische Sportendokrinologie
Christoph Grimm, Veronika Seebacher	Gynäkologische Onkologie
Beda Hartmann	Kinderwunsch und assistierte Reproduktion
Lukas Hefler	Sinn und Unsinn von „Vorsorge“-Untersuchungen in Gynäkologie und Geburtshilfe
Heinrich Husslein, Nikolaus Veit-Rubin	Laparoskopische Grundfertigkeiten in der Gynäkologie
Christian Kainz	Epidemiologie, Diagnostik und Therapie prä-maligner Veränderungen in der Gynäkologie
Mahmood Manavi	Praxisbezogene gynäkologische und geburtshilfliche Untersuchungsmethoden am Phantom und am Patienten
Christian Singer	Gesundheitsökonomie für Mediziner
Christian Singer	Grundzüge der Gesundheitspolitik
Christian Singer, Margaretha Rudas, Christian Schneeberger	Klinische Genetik in der Gynäkologie unter besonderer Berücksichtigung der erblichen Krebs syndrome
Walter Tschugguel	Hypnose in der Frauenheilkunde
Harald Zeisler	Akupunktur in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

SS 2018	
Dieter Bettelheim	Invasive Abklärung sonographischer Hinweiszeichen auf fetale Chromosomenstörung unter Berücksichtigung des damit verbundenen Eingriffsrisikos
Klaus Bodner	Gynäkologische und geburtshilfliche Fallbesprechungen mit Praxisbezug
Klaus Bodner	Gynäkologische und geburtshilfliche Operationen in Theorie und Praxis
Barbara Bodner-Adler, Wolfgang Umek	Grundlagen und praktische Übungen von Operationen in der Urogynäkologie
Hermann Enzelsberger	Diagnostische und operative Laparoskopie in der Gynäkologie
Wolfgang Eppel, Peter Frigo	Die Zervix in der Sonographie
Peter Frigo	Gynäkologische Sportendokrinologie

SS 2018	
Beda Hartmann	Kinderwunsch und assistierte Reproduktion
Ambros Huber	Pathophysiologie und neue Therapieoption der Endometriose
Johannes Huber	Interdisziplinäre Frauenheilkunde
Johannes Huber	Die Bedeutung der genetischen Variationen für die Frauenheilkunde
Harald Leitich	Privatissimum für Diplomantinnen und Diplomanden
Barbara Maier	Frauenbilder in der Frauenheilkunde. Eine kritische Analyse mit Darlegung von Konsequenzen. Theoretischer Input und Fallbeispiele
Mahmood Manavi	Praxisbezogene gynäkologische und geburtshilfliche Untersuchungsmethoden - am Phantom und am Patienten
Stephan Polteraueer, Alexander Reinhaller	Gynäkologische Onkologie
Margaretha Rudas, Christian Schneeberger, Christian Singer	Klinische Genetik in der Gynäkologie - unter besonderer Berücksichtigung der erblichen Krebs-syndrome
Christian Singer	Grundzüge der Gesundheitspolitik
Christian Singer	Gesundheitsökonomie für Mediziner
Horst Steiner	Dopplersonographisches Monitoring in der Materno-Fetalen-Medizin
Walter Tschugguel	Hypnose in der Frauenheilkunde
Barbara Ulm	Sonographische Hinweiszeichen auf fetale Chromosomenaberrationen
Friedrich Wimazal	Internistische Fragestellungen in der Frauenheilkunde (inklusive bedside teaching)
Harald Zeisler	Akupunktur in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

WS 2018/2019	
Julia Binder, Gülen Yerlikaya-Schatten	Feto-maternale Medizin in Theorie und Praxis
Klaus Bodner	Gynäkologische und geburtshilfliche Operationen in Theorie und Praxis
Klaus Bodner	Gynäkologische und geburtshilfliche Fallbesprechungen mit Praxisbezug
Klaus Bodner	Kolposkopie in Theorie und Praxis
Barbara Bodner-Adler, Wolfgang Umek	Grundlagen und praktische Übungen von Operationen in der Urogynäkologie
Hermann Enzelsberger	Diagnostische und operative Laparoskopie in der Gynäkologie
Wolfgang Eppel	Die Zervix in der Schwangerschaft - morphologische Veränderungen und klinische Aspekte
Wolfgang Eppel, Peter Frigo	Die Zervix in der Sonographie
Perter Frigo	Gynäkologische Sportendokrinologie
Christoph Grimm	Gynäkologische Onkologie
Christoph Grimm, Marianne Koch	Journal Club: Gynäkologie und Geburtshilfe
Beda Hartmann	Kinderwunsch und assistierte Reproduktion
Beda Hartmann	Endokrinologische Onkologie - Steroidhormone, Umwelt und Karzinogenese
Lukas Hefler	Sinn und Unsinn von "Vorsorge"-Untersuchungen in Gynäkologie und Geburtshilfe
Ambros Huber	Pathophysiologie und neue Therapieoption der Endometriose
Johannes Huber	Die endokrinen Grundlagen der Gender Medizin
Heinrich Husslein, Lorenz Küssel	Laparoskopische Grundfertigkeiten in der Gynäkologie
Harald Leitich	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für Diplomantinnen und Diplomanden
Mahmood Manavi	Praxisbezogene gynäkologische und geburtshilfliche Untersuchungsmethoden - am Phantom und am Patienten
Georg Pfeiler	Brustrekonstruktion nach gutartigen u. bösartigen Erkrankungen der weiblichen Brust
Christian Singer	Klinische Genetik in der Gynäkologie - Klinische Genetik in der Gynäkologie unter besonderer Berücksichtigung der erblichen Krebs-syndrome
Christian Singer	Gesundheitsökonomie für Mediziner

WS 2018/2019	
Walter Tschugguel	Hypnose in der Frauenheilkunde
Friedrich Wimazal	Internistische Fragestellungen in der Frauenheilkunde (inklusive bedside teaching)
Harald Zeisler	Akupunktur in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Im Rahmen der Vorlesung „Sonographische Hinweiszeichen auf fetale Chromosomenaberrationen“ von Barbara Ulm haben die StudentInnen anatomische Modelle der regulären fetalen Anatomie und Modelle von fetalen Fehlbildungen aus Plastilin hergestellt (siehe Abbildungen).



Gehirnmodell in Übersicht



Gehirnmodell mit anatomischen Details



Fetaler Kreislauf mit Farbcodierung von Ductus venosus bzw. arteriosus in weiß



Modelle von Extremitätenfehlbildungen

POSTGRADUELLE FORTBILDUNG

Clinical & Research Fellowship

Seit Mai 2014 gibt es an der MedUni Wien die Möglichkeit eines Klinischen Fellowships und eines Forschungsfellowships. Dabei sind die KandidatInnen so ausgewählt, dass ihre Finanzierung über Drittmittel oder über eine bezahlte Stelle ihrer Heimorganisation erfolgt.

Ein ganz spezielles Programm, das an die Interessen der KandidatInnen angepasst ist, gewährleistet den Wissenszuwachs und die Ausbildung der KollegInnen.

Klinische BeobachterInnen

Beobachter Inland	0
Beobachter Ausland (EU)	1
Beobachter Ausland (nicht EU)	16 davon 7 AAF



The American Austrian Foundation (AAF)

Die American Austrian Foundation (AAF) wurde 1984 in Washington gegründet. Ziel der AAF ist es die humanitären, medizinischen, kulturellen, wirtschaftlichen und medialen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Österreich zu intensivieren.

Gründungsmitglieder waren Bundespräsident Rudolf Kirchschläger, US-Diplomat George Ball, US-Staatssekretär Cyrus R. Vance sowie Regisseur Billy Wilder.

Die vielschichtigen Programminhalte der AAF haben das Ziel US-Amerikanern, Österreichern und Osteuropäern durch gemeinsame Arbeitsprojekte, multikulturelle Kontakte und mediale Beziehungen, einen intensiven Austausch innovativer Ideen, gesammelter Erfahrungen und wissenschaftlicher und kulturelle Inhalte auf höchstem Niveau zu ermöglichen. 1995 wurde die Salzburg Stiftung der AAF unter Mitwirkung von Peter Husslein, (Member of the Governing Board and Steering Committee) gegründet. Sie war die erste österreichische gemeinnützige Privatstiftung zur Unterstützung wissenschaftlicher und kultureller Projekte der AAF.

Im Jahre 2002 wurde das Vienna Chapter der AAF ins Leben gerufen. Das hochkarätige Beratungsgremium, in dem prominente Meinungsbildner und Wirtschaftstreibende vereint sind, ist in die Entwicklung der AAF-Programme beratend eingebunden und fördert Benefizveranstaltungen und Paten-

 2018 Salzburg Weill Cornell OB/GYN Seminar Sunday 14 January – Saturday 20 January 2018								
	Sunday Jan 14	Monday Jan 15	Tuesday Jan 16	Wednesday Jan 17	Thursday Jan 18	Friday Jan 19	Saturday Jan 20	
07:00 – 08:00		BREAKFAST	BREAKFAST	BREAKFAST	BREAKFAST	BREAKFAST	DEPARTURES	
08:00 – 09:00		Introductions Pre-Seminar Test	Preconception Counseling Shari Gelber, MD, PhD	Menopause Margaret Polanczky, MD	Management of Extremely Preterm Infants Angelika Berger, MD, MBA	Acute and Chronic Pelvic Pain Christian Dadak, MD		
09:00 – 10:00		Reducing Professional Liability Frank Chervenak, MD	Cervical Cancer Screening Yelena Havryluk, MD	Management of Fibrosis Yelena Havryluk, MD	Pre-Eclampsia Shari Gelber, MD, PhD	Social Media in Medicine Margaret Polanczky, MD		
10:00 – 10:30		COFFEE BREAK	COFFEE BREAK	COFFEE BREAK	COFFEE BREAK	COFFEE BREAK		
10:30 – 11:30		Congenital Infections Shari Gelber, MD, PhD	Diabetes in Pregnancy Shari Gelber, MD, PhD	Vulva Vaginitis Margaret Polanczky, MD	Vaginal Infections and Preterm Delivery Alex Farr, MD, PhD	Osteoporosis Risk and Therapy Franz Fischl, MD		
11:30 – 12:30		Health Screening Margaret Polanczky, MD	Ultrasound and Fetal Anomalies Frank Chervenak, MD	Adnexal Masses/ Abnormal Uterine Bleeding Yelena Havryluk, MD	Induction of Labor Hanns Helmer, MD	Professionalism: Foundation of OB/GYN Frank Chervenak, MD		
12:30 – 14:00		LUNCH	LUNCH	LUNCH	LUNCH	LUNCH		
14:00 – 15:00		Contraception Yelena Havryluk, MD	Workshop* Fellows' Case Presentations	Free Afternoon	Workshop* Fellows' Case Presentations	Post-Seminar Test Evaluation & Discussion		
15:00 – 16:00		15:00 – 15:15 OMI/AAF Presentation						
16:00 – 17:00								
17:00 – 18:00								
18:00 – 19:00	Faculty Only Meeting to Review the Week						Farewell RECEPTION	
19:00 – 20:00	19:00 – 19:30 Welcome RECEPTION	DINNER	DINNER Faculty Dinner in Private Home	DINNER	DINNER	DINNER	Graduation DINNER Certificates Awarded	
20:00 – 21:00	19:30 – 20:30 Welcome DINNER				20:30 – 21:30 Chamber Music CONCERT			

schaften einzelner Projekte auch finanziell. Der medizinische Programmdirektor der AAF ist Wolfgang Aulitzky.

Programmschwerpunkt ist die medizinische Ausbildung von Ärzten aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Ostblockländer. Neben postgraduellen Kursen auf höchstem Niveau in Salzburg ist vor allem die praktische Ausbildung an österreichischen Spitälern ein Schwerpunkt des medizinischen Programms der AAF. In diesem Jahr fand der postgraduelle Kurs „Obstetrics and Gynecology“ in Salzburg von 14. – 20. Jänner 2018 statt. Von der Frauenklinik waren Christian Dada, Alex Farr, Franz Fischl und Hanns Helmer Vortragende bei dieser Veranstaltung.

Gemeinsam mit der American Austrian Foundation wird jährlich, mit Fakultätsmitgliedern der Cornell University New York und der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien, in Salzburg ein einwöchiges Seminar zum Informations- und Kulturaustausch zwischen den Referenten der American Austrian Foundation und den Ärzten der östlichen Nachbarstaaten abgehalten.

Vienna Open Medical Institute

„Das Vienna Open Medical Institute ist ein international ausgerichtetes Wissensaustauschprogramm um Wien zum führenden Zentrum für postgraduale Ausbildung und Erfahrungsaustausch im Bereich der Medizin zu machen. Ziel ist es, ein globales medizinisches Netzwerk zu etablieren, um Wiens Rolle als humanitäre Hauptstadt und wissenschaftliches Zentrum Europas zu stärken.

Es wird von den folgenden Institutionen tatkräftig unterstützt und weiterentwickelt:

- Wiener Krankenanstaltenverbund
- American Austrian Foundation
- Medizinische Universität Wien
- Österreichischen Akademie der Wissenschaften
- Gesellschaft der Ärzte in Wien und
- Wiener Ärztekammer

Hochqualifizierte ÄrztInnen aus der ganzen Welt werden eingeladen, um von führenden MedizinerInnen zu lernen und in Wiener Spitälern hochmoderne Spitzenmedizin zu studieren. Dieser Wissensaustausch ist beidseitig, denn Wiener ÄrztInnen haben nicht nur die Möglichkeit sich im Rahmen des Programms weiterzubilden, sie etablieren oft auch Kooperationen oder halten Vorträge in den Heimatländern der Gäste.

Eine Qualität des Programms ist die Identifizierung englischsprachiger ÄrztInnen aus Schwellenländern, die von state-of-the-art Ausbildung in ihren Fachrichtungen profitieren und als MultiplikatorInnen in ihren Heimatländern agieren, indem sie die erworbenen Kenntnisse mit ihren KollegInnen teilen. Sie kommen aber auch für Forschungsprojekte und Kooperationen nach Wien.

Seit der Gründung des Programms haben mehr als 900 Ärztinnen aus über 100 Ländern von medizinischem Wissensaustausch profitiert. Renommierte DozentInnen von amerikanischen und österreichischen Hochschulen stehen dem Programm inhaltlich vor.“ (<http://vienna-omi.at>).